

2014

Abschluss 31. Dezember 2014

Gruppe Alpiq AG

(Teil der Alpiq Gruppe)

## Kennzahlen 2014

## Gruppe Alpiq AG

Mio. CHF	+/- Veränderung 2013-2014 in % (operative Ergebnisse)	Operative Ergebnisse vor Sonder- einflüssen		Ergebnisse gemäss IFRS	
		2013	2014	2013	2014
Energieabsatz (TWh)	33,8	75,749	101,326	75,749	101,326
Nettoumsatz	16,5	5 494	6 402	5 494	6 402
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	-12,6	348	304	308	6
Abschreibungen und Wertminderungen	-15,7	-102	-118	-159	-190
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	-24,4	246	186	149	-184
in % des Nettoumsatzes		4,5	2,9	2,7	-2,9
Reinergebnis	-27,5	262	190	175	-173
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	326,4			299	1 275

## Inhaltsverzeichnis

4	Entwicklung und Ausblick Gruppe Alpiq AG
	<b>Konzernrechnung Gruppe Alpiq AG</b>
8	Konsolidierte Erfolgsrechnung
9	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
10	Konsolidierte Bilanz
12	Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals
13	Konsolidierte Geldflussrechnung
14	Anhang zur Konzernrechnung
	<b>Grundlagen der Konzernrechnungslegung</b>
17	Grundlagen der Konzernrechnungslegung
17	Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung
32	Finanzielles Risikomanagement
32	Veränderungen im Konsolidierungskreis
34	Konsolidierungskreis
38	Bericht des Konzernprüfers

## Entwicklung und Ausblick Gruppe Alpiq AG

### Vorbemerkungen

---

Die konsolidierte Alpiq AG Gruppe als Teil der Alpiq Gruppe hat im Geschäftsjahr 2014 einen Nettoumsatz von 6402 Mio. CHF, ein EBITDA von 6 Mio. CHF und ein EBIT von –184 Mio. CHF erwirtschaftet. In diversen europäischen Ländern, vor allem auch in der Schweiz, wurden im vergangenen Jahr auf politischer Ebene neue Energiestrategien und Marktmechanismen diskutiert und teilweise verabschiedet. Die europäischen Stromproduzenten stehen weiterhin unter Druck, sich neu auszurichten. Alpiq hat auf diese Entwicklung reagiert. Im Fokus steht mit erster Priorität die Reduktion der Nettoverschuldung, um darauf aufbauend wieder fokussiert in die Zukunft investieren zu können. Im Rahmen der neuen Strategie, die Anfang 2014 initiiert wurde, entwickelt sich Alpiq von einer kapitalintensiven Stromproduzentin hin zu einer Energiedienstleisterin mit innovativen Komplettlösungen. Die Verkleinerung der Gruppe infolge Veräusserung und Schliessung ausgewählter nicht strategischer Aktivitäten widerspiegelt sich auch in der Alpiq AG Gruppe mit der Reduktion der Ergebnisse. Positiv auf das Ergebnis wirken sich bereits die eingeleiteten Kostensenkungsmassnahmen aus. Alpiq hat im Berichtszeitraum die Konzentration ihrer Aktivitäten und weitere Massnahmen zur Bilanzstärkung vorgenommen. Im Rahmen des Verkaufsprozesses der Beteiligung an der Swissgrid AG erwartet Alpiq AG aus den bisherigen Transaktionen einen Erlös von 148 Mio. CHF. Die Veräusserung von 38 Mio. CHF des Gesellschaftsdarlehens an mehrere Parteien konnte bereits 2014 erfolgreich abgeschlossen werden. Die frei werdenden Mittel werden in erster Linie zur Reduktion der Nettoverschuldung der Alpiq Gruppe eingesetzt.

Aufgrund der anhaltend tiefen Grosshandelspreise und des schwierigen regulatorischen Umfelds mussten für das Geschäftsjahr 2014 ausserordentliche Wertminderungen und Rückstellungen vorgenommen werden. Davon betroffen sind vor allem Kraftwerke. Der Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf beträgt –372 Mio. CHF vor Steuern respektive –363 Mio. CHF nach Ertragssteuern. Nach diesen Sondereinflüssen resultiert ein Reinergebnis inklusive Minderheitsanteilen der Alpiq AG Gruppe von –173 Mio. CHF. Zur transparenten Darstellung und Abgrenzung der Sondereinflüsse ist die konsolidierte Erfolgsrechnung nachfolgend in einer Pro-forma-Rechnung dargestellt. Der anschliessende Kommentar zur finanziellen Performance der Alpiq AG Gruppe bezieht sich auf die operative Sicht, das heisst auf die Ergebnisentwicklung vor Sondereinflüssen.

Zur Vereinfachung der Unternehmensstruktur und der Optimierung von Prozessen wurden im 2014 verschiedene Gesellschaften innerhalb der Alpiq Gruppe fusioniert, liquidiert oder Legalstrukturen verändert. Diese Massnahmen haben auch einen Einfluss auf die Alpiq AG Gruppe. Insbesondere sind neu Kraftwerke und Vertriebseinheiten in Frankreich und Italien sowie die Alpiq Energy Gruppe mit den Vertriebsgesellschaften in Zentraleuropa sowie der Produktionseinheit im tschechischen Kladno im Abschluss der Alpiq AG Gruppe enthalten. Weiter wurde die Alpiq Management AG mit der Alpiq AG fusioniert.

**2014: Konsolidierte Erfolgsrechnung  
(Pro-forma-Rechnung vor bzw. nach Sondereinflüssen)**

	2013		2013		2014	
Mio. CHF	Operative Ergebnisse vor Sonder- einflüssen	Sonder- einflüsse <sup>1</sup>	Ergebnisse gemäss IFRS	Operative Ergebnisse vor Sonder- einflüssen	Sonder- einflüsse <sup>2</sup>	Ergebnisse gemäss IFRS
<b>Nettoumsatz</b>	<b>5 494</b>		<b>5 494</b>	<b>6 402</b>		<b>6 402</b>
Aktivierte Eigenleistungen	9		9	3		3
Übriger betrieblicher Ertrag	119	6	125	126		126
<b>Gesamtleistung</b>	<b>5 622</b>	<b>6</b>	<b>5 628</b>	<b>6 531</b>	<b>0</b>	<b>6 531</b>
Energieaufwand	-4 944	-37	-4 981	-5 879	-298	-6 177
Personalaufwand	-67		-67	-110		-110
Übriger betrieblicher Aufwand	-263	-9	-272	-238		-238
<b>Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>348</b>	<b>-40</b>	<b>308</b>	<b>304</b>	<b>-298</b>	<b>6</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	-102	-57	-159	-118	-72	-190
<b>Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)</b>	<b>246</b>	<b>-97</b>	<b>149</b>	<b>186</b>	<b>-370</b>	<b>-184</b>
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	26		26	12	-1	11
Finanzergebnis	-17		-17	-29	-1	-30
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>255</b>	<b>-97</b>	<b>158</b>	<b>169</b>	<b>-372</b>	<b>-203</b>
Ertragssteuern	7	10	17	21	9	30
<b>Reinergebnis</b>	<b>262</b>	<b>-87</b>	<b>175</b>	<b>190</b>	<b>-363</b>	<b>-173</b>

<sup>1</sup> Beinhalten Wertberichtigungen sowie Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen

<sup>2</sup> Beinhalten Wertminderungen und Rückstellungen

### **Operative Ergebnisse Gruppe Alpiq AG (ohne Sondereinflüsse)**

Die europäische Wirtschaft hat 2014 keinen Schwung aufgenommen. Die industrielle Produktion lag auf Vorjahresniveau. Aufgrund der sehr milden Winterquartale Q1 und Q4 ist die Nachfrage nach Strom in einigen Ländern zusätzlich deutlich gefallen. Die Strompreise an den Spot- und Forward-Märkten haben 2014 wiederholt nachgegeben. Die grössten Korrekturen ereigneten sich im vierten Quartal im Zuge des ausserordentlichen Preisverfalls auf den globalen Ölmärkten, bedingt durch Überversorgung sowohl von Seiten der USA als auch der OPEC. Die Kohlenotierungen haben mit der Abwertung von Währungen gegenüber dem Dollar in einigen exportierenden Ländern nachgegeben. Verbunden mit der Krise in der Ukraine und der Ungewissheit russischer Gaslieferungen wurden die europäischen Gaspreise lange von geopolitischen Unsicherheiten gestützt, gaben aber zum Jahresende ebenfalls nach. Nur die Preise für CO<sub>2</sub>-Zertifikate sind diesem Schema nicht gefolgt. Nach der Einführung des «Backloadings» von 900 Millionen CO<sub>2</sub>-Zertifikaten im EU-Emissionshandel im Frühjahr (Zurückhalten von Zertifikaten zur gezielten Preissteuerung, damit der Ausstoss von CO<sub>2</sub> wieder teurer wird), werden jetzt weitere Massnahmen diskutiert, um über die Einführung einer Marktstabilitätsreserve das Überangebot an Zertifikaten dauerhaft zu reduzieren. Insgesamt verbesserten sich die Margen der Gaskraftwerke gegen Ende des Jahres leicht, während sich der Einsatz der Kohlekraftwerke leicht reduzierte. In Deutschland werden nach wiederholten Anpassungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), die zu einer Verlangsamung des Ausbaus von Solar- und Biomasseanlagen geführt haben, weitere Änderungen des Strommarktdesigns diskutiert. Dazu gehört die Einführung von Kapazitätsmärkten (wie zum Beispiel in Frankreich oder Grossbritannien), die Modifikation des bestehenden «Energy only»-Markts sowie die mögliche Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen für deutsche Braun- und Steinkohlekraftwerke ausserhalb der Regeln des EU-Emissionshandelssystems (ETS). Der Zubau deutscher Windkraftanlagen im Jahr 2014 betrug hingegen rund 4,3 GW unter Berücksichtigung des Abbaus von Altanlagen und «Repowering». Damit wurde das Ziel der Bundesregierung (2,5 GW) weit übertroffen. Die Einführung des «flow-based Market Coupling» in Zentral- und Westeuropa wurde wegen des ungeplanten Ausfalls von drei Kernkraftwerken in Belgien und der damit verbundenen ausserordentlichen Situation des nationalen Stromübertragungsnetzes auf das zweite Quartal 2015 verschoben.

In einem schwierigen Marktumfeld mit sich verschlechternden Rahmenbedingungen erzielte die Alpiq AG Gruppe ein den Erwartungen entsprechendes operatives Ergebnis. Das Resultat bewegt sich aufgrund des weiter gesunkenen Preisniveaus in den Termin- und Spotmärkten und der verkleinerten Geschäftstätigkeit erwartungsgemäss unter Vorjahr. Massgebend dafür sind die anhaltend tiefen Grosshandelspreise, die den Ergebnisbeitrag des gesamten Kraftwerksparks reduzieren. Um Absatz- und Preisrisiken zu minimieren, verkauft Alpiq den Strom aus Kraftwerken und langfristigen Bezugsverträgen auf Termin und sichert damit deren Ertrag zusammen mit dem Währungsrisiko ab. Die Produktionsmenge des Schweizer Kraftwerksparks liegt insgesamt leicht

höher als im Vorjahr. Während der Bereich Nuklearenergie von der höheren Verfügbarkeit des Kernkraftwerks Gösgen profitiert, liegt die Produktionsmenge der Wasserkraftwerke unter Vorjahr. Auf der einen Seite ergeben sich tiefere Gesteungskosten durch die Verlängerung der finanzwirtschaftlichen Nutzungsdauer der Kernkraftwerke. Auf der anderen Seite, als Folge der tiefen Grosshandelspreise und wetterbedingt weniger Möglichkeiten zur kurzfristigen Optimierung, ist der Ergebnisbeitrag aus der Vermarktung des gesamten Kraftwerksparks preisbedingt unter dem Vorjahr. Zudem wurde das Resultat im 2013 durch gerichtlich zugesprochene Entschädigungen für die 2009 und 2010 unrechtmässig erhobenen Systemdienstleistungskosten in der Schweiz einmalig positiv beeinflusst.

Die im Ausland betriebenen thermischen Kraftwerke lieferten tiefere operative Ergebnisse als im Vorjahr. Im spanischen Kraftwerk Plana del Vent machen sich der Wegfall eines vorteilhaften Gasvertrags und tiefere Kapazitätzahlungen in Bezug auf Produktionsmenge und Ergebnis negativ bemerkbar. Das Kraftwerk Csepel in Ungarn kam aufgrund eines ausgelaufenen Abnahmevertrags weniger zum Einsatz, was sich in einer tieferen Produktionsmenge niederschlägt. Aus den ab 2014 in der Alpiq AG Gruppe konsolidierten Gesellschaften bewirkte die erfolgreiche Inbetriebnahme des neuen Kraftwerksblocks K7 im tschechischen Kladno einen positiven Effekt auf Produktionsmengen und Ergebnis. Zudem erreichen die italienischen Anlagen dank Systemdienstleistungen und Einmaleffekten, trotz tieferen Produktionsmengen, ein über dem Vorjahr liegendes Resultat. Belastend wirkte hingegen die Veräusserung der Società Elettrica Sopracenerina SA (SES) im Juli 2013.

## **Ausblick**

Das operative Ergebnis 2015 wird von den tiefen Grosshandelspreisen geprägt sein. Gründe dafür sind die hohen Subventionen von neuen erneuerbaren Energien, die insbesondere den Zubau von Wind- und Photovoltaikanlagen weiter forcieren, die tiefen Preise für die Primärenergien Öl, Gas und Kohle sowie die schwachen CO<sub>2</sub>-Preise. Weiter werden steigende Abgaben, insbesondere die inzwischen erhöhten Wasserzinsen, das operative Ergebnis 2015 zusätzlich belasten. Der Entscheid der Schweizer Nationalbank (SNB), den Euro-Mindestkurs aufzugeben und negative Zinsen einzuführen, ist kurzfristig verkraftbar, da Alpiq das Währungsrisiko für Energieexporte aus der Schweiz abgesichert hat. Hingegen wird sich das EBITDA der Tochtergesellschaften im Euroraum entsprechend reduzieren. Die Auswirkungen des SNB-Entscheids werden im Rahmen des Halbjahresabschlusses 2015 geprüft. Diese Rahmenbedingungen bestätigen die Notwendigkeit des Umbaus der Gruppe. Alpiq legt den Fokus auf die Kapitalmarktfähigkeit. Mit oberster Priorität wird daher die Nettoverschuldung der Alpiq Gruppe reduziert, um darauf aufbauend gezielt in die Zukunft zu investieren. Alpiq wird weiterhin den Dialog mit der Schweizer Politik zur raschen Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Schweizer Wasserkraft führen, damit sie als erneuerbare, flexible Energiequelle anerkannt wird. Sie ist eine der zentralen Antworten auf die aktuellen Herausforderungen der europaweiten energiepolitischen Fragen.

## Konzernrechnung Gruppe Alpiq AG

## Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2013	2014
<b>Nettoumsatz</b>	<b>5 494</b>	<b>6 402</b>
Aktivierete Eigenleistungen	9	3
Übriger betrieblicher Ertrag	125	126
<b>Gesamtleistung</b>	<b>5 628</b>	<b>6 531</b>
Energieaufwand	-4 981	-6 177
Personalaufwand	-67	-110
davon Löhne und Gehälter	-48	-86
davon Personalvorsorgeaufwand und sonstige Personalaufwendungen	-19	-24
Übriger betrieblicher Aufwand	-272	-238
<b>Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>308</b>	<b>6</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	-159	-190
<b>Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)</b>	<b>149</b>	<b>-184</b>
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	26	11
Zinsaufwand	-21	-35
Zinsertrag	7	6
Übriger Finanzerfolg	-3	-1
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>158</b>	<b>-203</b>
Ertragssteuern	17	30
<b>Reinergebnis</b>	<b>175</b>	<b>-173</b>
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis	7	-3
Anteil Alpiq AG Aktionäre am Reinergebnis	168	-170



# Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Entwicklung  
und Ausblick  
Konsolidierte  
Erfolgsrechnung  
Konsolidierte  
Gesamtergebnisrechnung  
Konsolidierte Bilanz  
Ausweis Veränderung  
Eigenkapital  
Konsolidierte  
Geldflussrechnung  
Anhang zur  
Konzernrechnung  
Grundlagen der  
Konzernrechnungslegung  
Konsolidierungskreis  
Bericht des  
Konzernprüfers

Mio. CHF	2013	2014
<b>Reinergebnis</b>	<b>175</b>	<b>-173</b>
Cashflow Hedges (Tochtergesellschaften)	3	11
Ertragssteuern		1
Netto nach Ertragssteuern	3	12
Cashflow Hedges (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)	18	-1
Ertragssteuern	-4	2
Netto nach Ertragssteuern	14	1
Währungsumrechnungsdifferenzen	1	-12
<b>In Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern</b>	<b>18</b>	<b>1</b>
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Tochtergesellschaften)	5	-9
Ertragssteuern	-2	2
Netto nach Ertragssteuern	3	-7
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)	39	-56
Ertragssteuern	-7	12
Netto nach Ertragssteuern	32	-44
<b>Nicht in Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern</b>	<b>35</b>	<b>-51</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>53</b>	<b>-50</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>228</b>	<b>-223</b>
Nicht beherrschende Anteile	7	-5
Anteil Alpiq AG Aktionäre	221	-218

## Konsolidierte Bilanz

### Aktiven

Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2014
Sachanlagen	2 085	2 901
davon Liegenschaften	69	72
davon Kraftwerksanlagen	1 765	2 573
davon Übertragungsanlagen	191	199
davon übrige Sachanlagen	6	6
davon Anlagen in Bau	54	51
Immaterielle Anlagen	292	349
davon Goodwill	241	262
davon übrige immaterielle Anlagen	51	87
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	1 018	781
Übrige langfristige Finanzanlagen	146	60
davon Aktivdarlehen	128	4
davon Finanzbeteiligungen	18	18
davon übrige langfristige Aktiven		38
Latente Ertragssteuern	1	30
<b>Anlagevermögen</b>	<b>3 542</b>	<b>4 121</b>
Vorräte	10	52
Forderungen	735	1 322
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	668	975
davon sonstige Forderungen	67	347
Terminguthaben	148	110
Flüssige Mittel	538	374
Derivative Finanzinstrumente	632	472
Rechnungsabgrenzungsposten	23	32
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2 086</b>	<b>2 362</b>
<b>Zur Veräusserung gehaltene Aktiven</b>		<b>247</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>5 628</b>	<b>6 730</b>

## Passiven

Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2014
Aktienkapital	304	304
Agio	14	14
Gewinnreserven	2 817	2 767
<b>Anteil Alpiq AG Aktionäre am Eigenkapital</b>	<b>3 135</b>	<b>3 085</b>
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	34	-17
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>3 169</b>	<b>3 068</b>
Langfristige Rückstellungen	315	342
davon Rückstellungen für verlustbringende Verträge	308	314
davon Rückstellungen für Rückbau eigene Kraftwerke	1	15
davon übrige Rückstellungen	6	13
Latente Ertragssteuern	300	335
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	54	49
Langfristige Finanzverbindlichkeiten <sup>1</sup>	501	1 164
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	9	47
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1 179</b>	<b>1 937</b>
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	5	8
Kurzfristige Rückstellungen	85	59
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11	248
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	510	802
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	471	581
davon sonstige Verbindlichkeiten	39	221
Derivative Finanzinstrumente	579	460
Rechnungsabgrenzungsposten	90	146
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1 280</b>	<b>1 723</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>2 459</b>	<b>3 660</b>
<b>Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten</b>		<b>2</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>5 628</b>	<b>6 730</b>

<sup>1</sup> Einzelheiten siehe Seite 14

## Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Cashflow Hedge Reserven	Währungsumrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq AG Aktionäre am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
<b>Eigenkapital 31.12.2012</b>	<b>304</b>	<b>14</b>	<b>-33</b>	<b>-97</b>	<b>3 326</b>	<b>3 514</b>	<b>88</b>	<b>3 602</b>
Reinergebnis der Periode					168	168	7	175
Sonstiges Ergebnis			17	1	35	53		53
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>17</b>	<b>1</b>	<b>203</b>	<b>221</b>	<b>7</b>	<b>228</b>
Dividendenausschüttung					-600	-600	-3	-603
Veränderung nicht beherrschende Anteile							-58	-58
<b>Eigenkapital 31.12.2013</b>	<b>304</b>	<b>14</b>	<b>-16</b>	<b>-96</b>	<b>2 929</b>	<b>3 135</b>	<b>34</b>	<b>3 169</b>
Reinergebnis der Periode					-170	-170	-3	-173
Sonstiges Ergebnis			15	-12	-51	-48	-2	-50
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>15</b>	<b>-12</b>	<b>-221</b>	<b>-218</b>	<b>-5</b>	<b>-223</b>
Effekte aus Zusammenschlüssen mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung <sup>1</sup>			-26	-213	561	322	-41	281
Dividendenausschüttung					-150	-150	-9	-159
Veränderung nicht beherrschende Anteile					-4	-4	4	
<b>Eigenkapital 31.12.2014</b>	<b>304</b>	<b>14</b>	<b>-27</b>	<b>-321</b>	<b>3 115</b>	<b>3 085</b>	<b>-17</b>	<b>3 068</b>

<sup>1</sup> Erläuterungen siehe Seiten 22 und 32

## Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. CHF	2013	2014
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>158</b>	<b>-203</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	159	190
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzforderungen/-verbindlichkeiten)	-5	79
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	-26	-11
Finanzergebnis	17	30
Sonstiger zahlungsunwirksamer Erfolg	-63	197
Bezahlte Ertragssteuern	-26	-2
<b>Geldfluss aus operativer Tätigkeit</b>	<b>214</b>	<b>280</b>
Sach- und immaterielle Anlagen	-54	-61
Tochtergesellschaften		
Zusammenschlüsse mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung <sup>1</sup>		129
Akquisitionen		-21
Veräusserungen	194	
Assoziierte Unternehmen		
Investitionen		-58
Veräusserungen	264	1
Übrige langfristige Finanzanlagen		
Investitionen		-3
Veräusserungen/Rückzahlungen	2	39
Veränderung Terminguthaben	-78	104
Investitionen in/Veräusserung von Wertschriften	30	
Dividenden von Partnerwerken, übrigen assoziierten Unternehmen und Finanzbeteiligungen	21	97
Erhaltene Zinsen	7	6
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>386</b>	<b>233</b>
Dividendenausschüttung	-600	-150
Gewinnausschüttung an nicht beherrschende Anteile	-3	-7
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	81	12
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	-385	-491
Bezahlte Zinsen	-22	-37
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-929</b>	<b>-673</b>
<b>Währungsumrechnungsdifferenzen</b>	<b>1</b>	<b>-4</b>
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>-328</b>	<b>-164</b>
<b>Nachweis:</b>		
Flüssige Mittel am 1.1.	866	538
Flüssige Mittel am 31.12.	538	374
<b>Veränderung</b>	<b>-328</b>	<b>-164</b>

<sup>1</sup> Erläuterungen siehe Seiten 22 und 32

Die oben ausgewiesenen Werte enthalten auch die Geldflüsse der «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte».

## Anhang zur Konzernrechnung

### Wertminderungen und Rückstellungen

Aufgrund der anhaltend tiefen Grosshandelspreise und des anspruchsvollen regulatorischen Umfelds mussten für das Geschäftsjahr 2014 Wertminderungen und Rückstellungen vorgenommen werden. Die zukünftig erwartete Strompreis- und Margenentwicklung hatte Wertminderungen zur Folge. Zusätzlich mussten Rückstellungen für verlustbringende Verträge, hauptsächlich für den künftigen Bezug von Energie aus einem Schweizer Wasserkraftwerk, gebildet werden.

#### 2014: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Mio. CHF	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen	Übrige langfristige Finanzanlagen	Total
Produktion Schweiz	19				19
Produktion Ungarn	22				22
Produktion Italien	23				23
Erneuerbare Energien Italien	3				3
Übrige Wertminderungen	2	3	1	1	7
<b>Total Wertminderungen auf Aktiven</b>	<b>69</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>74</b>
Rückstellungen für verlustbringende Verträge					298
<b>Total Wertminderungen und Rückstellungen</b>					<b>372</b>

#### 2013: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Mio. CHF	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Goodwill	Total
Produktion Ungarn	20		13	33
Übrige Wertminderungen	12	12		24
<b>Total Wertminderungen auf Aktiven</b>	<b>32</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>57</b>
Rückstellungen für verlustbringende Verträge				9
<b>Total Wertminderungen und Rückstellungen</b>				<b>66</b>

### Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2014
Obligationsanleihen	130	130
Passivdarlehen	371	1 034
<b>Total</b>	<b>501</b>	<b>1 164</b>

### Obligationsanleihen, ausstehend am Bilanzstichtag

Mio. CHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Effektivzinsatz %	Buchwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2014
Emosson SA					
Nominal 130 Mio. CHF					
2 1/4 % festverzinslich <sup>1</sup>	2005/2017	26.10.2017	2,25	130	130

<sup>1</sup> Die Obligationsanleihe ist zum Nominalwert bewertet; dieser weicht nicht wesentlich von den fortgeführten Anschaffungskosten ab. Demzufolge sind die ausgewiesenen Nominal- und Effektivzinssätze identisch.

Der Marktwert der am Bilanzstichtag ausstehenden festverzinslichen Obligation beläuft sich auf 136 Mio. CHF (Vorjahr: 136 Mio. CHF). Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene Verzinsung der ausgegebenen Obligation beträgt 2,25 % (2,25 %).

### Passivdarlehen

Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2014
Restlaufzeit 1-5 Jahre	251	355
Restlaufzeit über 5 Jahre	120	679
<b>Total</b>	<b>371</b>	<b>1034</b>

Der Marktwert der Passivdarlehen beläuft sich am Bilanzstichtag auf 1034 Mio. CHF (Vorjahr: 371 Mio. CHF). Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der Passivdarlehen beträgt 3,10 % (2,95 %). Passivdarlehen mit Restlaufzeiten von weniger als 360 Tagen im Betrage von 51 Mio. CHF (11 Mio. CHF) sind am Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert.

### Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Am 26.5.2014 hat der Verwaltungsrat der Alpiq entschieden, das Gesamtpaket der nicht strategischen Beteiligung an der Swissgrid AG zu veräussern. Darin enthalten sind die Swissgrid-Aktien sowie die im Rahmen der Übertragung der Höchstspannungsnetze Anfang 2013 erhaltene Darlehensforderung mit einem Buchwert von insgesamt 256 Mio. CHF. Per Ende 2014 hat Alpiq eine erste Darlehenstranche von 38 Mio. CHF veräussert. Die Beteiligungsanteile an der Swissgrid AG werden in eine eigenständige Alpiq Tochtergesellschaft transferiert. Von dieser Tochtergesellschaft sind vertraglich vereinbart, mit einem Closing im 2. Quartal 2015, bereits 49,9 % veräussert, zusammen mit einem Grossteil der per Ende 2014 verbliebenen Darlehensforderung. Die restliche 50,1 % Beteiligung sowie die übrige Darlehensforderung sollen ebenfalls im 2015 verkauft werden.

Die Geschäftsleitung hat beschlossen, mehrere, nicht strategische Minderheitsbeteiligungen sowie eine Tochtergesellschaft im 2015 zu veräussern. Aufgrund des Entscheids mussten auf gewissen Vermögenswerten Wertminderungen in der Höhe von 19 Mio. CHF

erfasst werden. Der Buchwert respektive Marktwert abzüglich Veräusserungskosten der von den Wertminderungen betroffenen Vermögenswerten beträgt 8 Mio. CHF. Die Bewertungen erfolgten auf Grundlage von geschätzten zukünftigen Mittelzuflüssen (Discounted-Cashflow-Methode). Die restlichen Vermögenswerte sind zum Buchwert bewertet, diese liegen unter dem Marktwert abzüglich Veräusserungskosten.

Per 31.12.2013 waren keine Gesellschaften als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» bilanziert.

### Aktiven

Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2014
Sachanlagen		8
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen		152
Übrige langfristige Finanzanlagen		87
<b>Total zur Veräusserung gehaltene Aktiven</b>		<b>247</b>

### Passiven

Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2014
Latente Ertragssteuern		1
Rechnungsabgrenzungsposten		1
<b>Total zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten</b>		<b>2</b>

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15.1.2015 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) mitgeteilt, den Mindestkurs des Euro (EUR) gegenüber dem Schweizer Franken (CHF) von 1.20 nicht mehr zu stützen. Als Folge hat der Schweizer Franken deutlich an Wert zugelegt. Diese Kursentwicklung hat keinen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung 2014.

Gewisse ausländische Konzerngesellschaften der Alpiq führen den EUR als Funktionalwährung. Da Alpiq die konsolidierte Jahresrechnung in CHF erstellt, führt eine nachhaltige Abschwächung des EUR inskünftig zu tieferen in CHF rapportierten Ergebnissen dieser ausländischen Konzerngesellschaften. Ferner führt eine Aufwertung des CHF zu einem Translationseffekt in der Position «Sonstiges Ergebnis».

Alpiq verkauft seinen Strom aus Schweizer Produktion zu einem grossen Teil auf Märkten, deren Preise in EUR lauten beziehungsweise am Euroraum angelehnt sind. Die im Jahr 2015 und 2016 erwarteten Transaktionen sind vollständig abgesichert. Die prognostizierte zukünftige Entwicklung des EUR/CHF Wechselkurses und dessen Auswirkungen auf die Konjunktur sind mit Unsicherheiten verbunden. Ein nachhaltig signifikant schwächerer EUR hat isoliert betrachtet einen Einfluss auf die Werthaltigkeit der schweizerischen Kraftwerke.



## Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung

### **Grundlagen der konsolidierten Jahresrechnung**

Die konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe Alpiq AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Auslegerichtlinien (IFRIC) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe Alpiq AG. Sie basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme spezifischer Positionen wie Finanzinstrumente, die teilweise zu Marktwerten ausgewiesen werden. Der Anhang enthält ausgewählte Erläuterungen. Der Verwaltungsrat der Gruppe Alpiq AG autorisierte die Konzernrechnung am 3.6.2015.

### **Neue und revidierte Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien**

Auf den 1.1.2014 traten im Rahmen der IFRS folgende Standards beziehungsweise IFRIC-Interpretationen in Kraft, die von der Gruppe Alpiq AG angewendet werden:

- IAS 32, Änderungen: Saldierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit (1.1.2014)
- IAS 39, Änderungen: Novation von Derivaten und Fortführung der Sicherungsbeziehung (1.1.2014)
- IFRIC 21: Bilanzierung öffentlicher Abgaben (1.1.2014)

Die Anwendung der neuen und revidierten Standards und Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

Ferner wurden in der konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz sowie im Anhang zur Konzernrechnung die vom Vorjahr übernommenen Vergleichsdaten bei Änderungen in der Darstellung für die aktuelle Berichterstattung, sofern notwendig, reklassifiziert oder ergänzt. Wo wesentlich, wurden Erläuterungen angebracht. Die Änderungen in der Darstellung umfassen auch Anpassungen von organisatorischen Bezeichnungen.

### **Zukünftige in Kraft tretende IFRS und IFRIC**

Die folgenden für Alpiq relevanten neuen Standards und Änderungen wurden durch das IASB veröffentlicht:

- IAS 19, Änderungen: Arbeitnehmerbeiträge (1.7.2014)
- IFRS 9: Finanzinstrumente (1.1.2018)
- IFRS 14: Regulatorische Abgrenzungsposten (1.1.2016)
- IFRS 15: Umsatzrealisierung (1.1.2017)

Alpiq hat keine neuen beziehungsweise revidierten Standards und Interpretationen vorzeitig angewendet.

Die möglichen Auswirkungen der künftigen Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 werden noch geprüft. Aus der Anwendung der übrigen neuen beziehungsweise revidierten Standards und Interpretationen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Die Konzernrechnung der Gruppe Alpiq AG umfasst die konsolidierten Abschlüsse der in der Schweiz domizilierten Alpiq AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die Jahresrechnungen der Tochtergesellschaften sind für das gleiche Berichtsjahr unter Anwendung der einheitlichen Rechnungslegungsstandards erstellt worden wie diejenige der Muttergesellschaft. Konzerninterne Salden, Transaktionen, Gewinne und Aufwendungen sind in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, welche die Gruppe Alpiq AG direkt oder indirekt kontrolliert. Diese Gesellschaften werden vom Erwerbszeitpunkt an im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Gesellschaften werden dekonsolidiert beziehungsweise unter «Beteiligungen an assoziierten Unternehmen» oder «Finanzbeteiligungen» bilanziert, wenn die Kontrolle über das Unternehmen endet.

Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen, bei denen die Gruppe Alpiq AG einen massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen.

Alle übrigen Beteiligungen werden nach den IAS 39 Richtlinien im Anlagevermögen unter «Finanzbeteiligungen» zum Marktwert bilanziert.

Der Konsolidierungskreis mit allen bedeutenden Gesellschaften unter Angabe der angewendeten Konsolidierungsmethode und weiterer Informationen ist ab Seite 34 aufgeführt.

### **Umrechnung von Fremdwährungen**

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken erstellt, der sowohl die funktionale Währung der Alpiq AG als auch die Präsentationswährung ist. Für jede Konzerngesellschaft ist die funktionale Währung aufgrund ihres Wirtschaftsumfelds definiert. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs der Transaktion in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft erfasst. Monetäres Vermögen und Schulden in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag mit dem gültigen Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die dabei entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Langfristige Forderungen respektive Darlehen gegenüber ausländischen Konzerngesellschaften, bei welchen keine Rückzahlung in einem absehbaren Zeitraum geplant oder wahrscheinlich ist, stellen im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in diese ausländische Konzerngesellschaft dar. Die daraus resultierenden Umrechnungs-

differenzen werden als Teil der Währungsumrechnungsdifferenzen gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Auflösung oder Verkauf der ausländischen Konzerngesellschaft in der entsprechenden Periode erfolgswirksam erfasst.

Per Bilanzstichtag werden Vermögen und Schulden der Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden zum durchschnittlichen Kurs der Berichtsperiode umgerechnet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden als gesonderte Position im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei einem Verkauf von Tochtergesellschaften oder der Abgabe der Kontrolle sowie bei einem Verkauf von assoziierten Unternehmen respektive Partnerwerken oder der Abgabe des massgeblichen Einflusses werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in der entsprechenden Periode erfolgswirksam verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Einheit	Stichtag 31.12.2013	Stichtag 31.12.2014	Durch- schnitt 2013	Durch- schnitt 2014
1 USD	0,890	0,990	0,927	0,915
1 EUR	1,228	1,202	1,231	1,215
100 CZK	4,476	4,336	4,739	4,411
100 HUF	0,413	0,381	0,415	0,394
100 NOK	14,679	13,298	15,799	14,549
100 PLN	29,550	28,138	29,332	29,030
100 RON	27,457	26,823	27,857	27,332

### Intercompany-Transaktionen

Für die Verrechnung der Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften gelten vertraglich vereinbarte Verrechnungs- oder Marktpreise. Der von den Partnerwerken produzierte Strom wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge zu Vollkosten fakturiert.

### Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden bei Leistungserfüllung erfolgswirksam verbucht. Zu Handelszwecken abgeschlossene Energiegeschäfte, welche mit der Absicht einer Gewinnerzielung aus kurzfristiger Marktpreisvolatilität getätigt werden, erfasst der Konzern im Umsatz nach der Nettomethode (Erfassung Nettohan- delserfolg).

### Ertragssteuern

Die Ertragssteuern sind auf den steuerbaren Ergebnissen mit den aktuellen Steuersätzen des jeweiligen Einzelabschlusses berechnet. Der Ertragssteueraufwand stellt die Summe aus laufenden und latenten Ertragssteuern dar.

Aufgrund der unterschiedlichen Erfassung einzelner Erträge und Aufwendungen in den konzerninternen beziehungsweise den steuerlichen Jahresrechnungen werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Die Berechnung der sich aus den temporären Differenzen ergebenden latenten Ertragssteuern erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Auf Bewertungsunterschieden bei Beteiligungen an Konzerngesellschaften, welche nicht in der vorhersehbaren Zukunft rückgängig gemacht werden und bei denen die Entscheidungskontrolle beim Konzern liegt, werden keine latenten Ertragssteuern berücksichtigt. Latente Steueraktiven werden bilanziert, wenn die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Nicht bilanzierte Verlustvorträge werden offengelegt.

Latente Steueraktiven werden bilanziert, wenn die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Nicht bilanzierte Verlustvorträge werden offengelegt.

#### **Fremdkapitalzinsen**

Die Fremdkapitalzinsen werden in der Periode, für welche sie geschuldet sind, grundsätzlich als Aufwand gebucht. Fremdkapitalzinsen, welche direkt im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Erstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts über einen längeren Zeitraum stehen, werden aktiviert. Dabei werden die Zinsen zum effektiv bezahlten Betrag in der Periode seit Beginn der Akquisitions- beziehungsweise der Bautätigkeit bis zur Nutzung der Anlage aktiviert.

#### **Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**

Ein Vermögenswert ist zur Veräußerung gehalten, wenn der Bilanzwert grundsätzlich durch den Verkauf und nicht durch die weitere Nutzung realisiert wird. Der Vermögenswert muss veräußerbar und die Veräußerung innerhalb der nächsten 12 Monate höchstwahrscheinlich sein. Gleiches gilt für eine Gruppe (Veräußerungsgruppe) von Vermögenswerten und den damit in Verbindung stehenden Schulden, sofern sie gemeinsam in einer Transaktion veräußert werden sollen.

Die Gruppe Alpiq AG erfasst zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich Veräußerungskosten. Diese Vermögenswerte beziehungsweise Vermögensgruppen werden, solange sie als zur Veräußerung gehalten werden, nicht mehr planmässig abgeschrieben. Die Vermögenswerte und die Schulden werden in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden des Konzerns dargestellt.

### Sachanlagevermögen

Die Sachgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungsdauer basiert auf einer geschätzten, betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer je Anlagekategorie respektive auf dem Termin des Heimfalls von Kraftwerken; die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagekategorien bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Gebäude	30–60 Jahre
Grundstücke	nur bei Wertminderung
Kraftwerksanlagen	20–80 Jahre
Übertragungsanlagen	15–40 Jahre
Betriebseinrichtungen/Fahrzeuge	3–20 Jahre
Anlagen im Bau	sofern Wertminderung bereits erkennbar

Der Verpflichtung zur Instandstellung von Grundstücken nach Ablauf der Konzession oder Nutzung wird individuell gemäss den vertraglichen Bestimmungen Rechnung getragen. Die geschätzten Kosten für die Instandstellung (inkl. allfälligem Rückbau von Anlagen) sind Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellkosten und werden als Rückstellung bilanziert. Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer beträchtlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Die Kosten von regelmässigen und grösseren Wartungen werden im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, wenn die massgebenden Kriterien für eine Aktivierung erfüllt sind. Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand verbucht.

Der Buchwert einer Sachanlage wird entweder bei deren Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist ausgebucht. Gewinne respektive Verluste aus Anlageabgängen werden erfolgswirksam verbucht.

Der Restwert und die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden mindestens zum Ende des Geschäftsjahres überprüft und falls notwendig angepasst.

### **Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill**

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Erwerbskosten umfassen die Entschädigungen, die beim Erwerb von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des akquirierten Unternehmens geleistet wurden. Die Entschädigungen umfassen Zahlungen in bar und den Marktwert der abgegebenen Vermögenswerte sowie der eingegangenen oder angenommenen Verpflichtungen am Transaktionsdatum. Das erworbene Nettovermögen, das sich aus den identifizierbaren Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammensetzt, wird zu seinem Marktwert erfasst. Die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallenen Kosten werden als Aufwand erfasst.

Wo der Konzern eine Beteiligung von weniger als 100 % erwirbt, werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile als Bestandteil des Konzerneigenkapitals bilanziert. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet Alpiq die nicht beherrschenden Anteile entweder zum Marktwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Nicht beherrschende Anteile, auf welche die Gruppe Alpiq AG Optionen besitzt (Call-Optionen) beziehungsweise gewährt (geschriebene Put-Optionen), werden jedoch nur dann als nicht beherrschende Anteile erfasst, wenn sich der Ausübungspreis nach dem Marktwert richtet. Die entsprechenden Call-Optionen werden zu ihrem Marktwert und die Put-Optionen zum Barwert des Ausübungspreises bilanziert.

Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen wird im Konzern als reine Eigenkapitaltransaktion behandelt. Eine allfällige Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenen Nettoaktiven wird mit den Gewinnreserven verrechnet.

Der Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten und der Beteiligung des Konzerns am Marktwert des erworbenen Nettovermögens. Goodwill und Marktwertanpassungen des Nettovermögens werden in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der akquirierten Gesellschaft in der funktionalen Währung dieser Gesellschaft erfasst. Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber mindestens jährlich auf mögliche Wertminderungen überprüft. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen entstehen und entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten der Beteiligung und dem anteiligen Marktwert des identifizierbaren Nettovermögens. Dieser Goodwill ist im Beteiligungsbuchwert der assoziierten Unternehmen enthalten.

### **Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (common control business combinations)**

Ein Unternehmenszusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung ist ein Zusammenschluss, in dem alle sich zusammenschliessenden Unternehmen von derselben Partei sowohl vor als auch nach dem Unternehmenszusammenschluss beherrscht werden, und diese Beherrschung nicht vorübergehender Natur ist.

Die Gruppe Alpiq AG wendet bei Zusammenschlüssen von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung die Interessenszusammenführungsmethode (pooling of interests method) an. Die Zusammenschlüsse werden jeweils per Stichtag der Transaktion erfasst, eine Anpassung der Vorjahreswerte wird nicht vorgenommen. Durch die Anwendung der Interessenszusammenführungsmethode wird die Differenz aus der übertragenen Gegenleistung und den erhaltenen Nettoaktiven direkt im Eigenkapital erfasst. Die Gruppe Alpiq AG weist diese Effekte im Eigenkapital als «Effekte aus Zusammenschlüssen mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung» aus. Die Mittelzuflüsse aus solchen Transaktionen werden als separate Position unter den Geldflüssen aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

### **Immaterielles Anlagevermögen**

Immaterielle Anlagewerte werden beim Zugang zu Anschaffungs- und Herstellkosten nach dem erstmaligen Ansatz abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Bei immateriellen Anlagen wird grundsätzlich zwischen Vermögenswerten mit begrenzter und mit unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden. Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf Wertminderung überprüft, wenn Anzeichen dafür vorhanden sind. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft.

### **Energiebezugsrechte**

Die Energiebezugsrechte sind in der Bilanz unter «Immaterielle Anlage» erfasst. Sie umfassen Vorauszahlungen für Rechte auf langfristige Energiebezüge inklusive aktivierter Zinsen. Die Abschreibungen der Energiebezugsrechte erfolgen im Umfang der jährlich getätigten Energiebezüge im Verhältnis zur gesamten vertraglich vereinbarten Energiebezugsmenge.

Ferner umfasst die Position langfristige Energiebezugsverträge, welche im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden.

### **Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellem Anlagevermögen**

Die Sachanlagen und das immaterielle Anlagevermögen werden mindestens einmal jährlich überprüft, um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Eine Überprüfung wird insbesondere dann vorgenommen, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Überbewertung der Buchwerte wahrscheinlich wird. Wenn der Buchwert den geschätzten erzielbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Wert.

Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzwert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Nutzwert wird auf der Grundlage von geschätzten zukünftigen Mittelzuflüssen (Discounted-Cashflow-Methode) berechnet. Erzielt der Vermögenswert keine Zahlungsmittelzuflüsse, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags für den einzelnen Vermögenswert auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die dem Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Ein in einer Vorperiode für einen Vermögenswert gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung unter Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen ergeben hätte.

Die jährliche Werthaltigkeitsüberprüfung wird im Konzern zentral überwacht.

#### **Wertminderungen von Goodwill**

Goodwill wird den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Diese entsprechen grundsätzlich den identifizierbaren regionalen Vertriebs-, Service- und Produktionsaktivitäten. Goodwill wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem höheren der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich Veräußerungskosten und ihrem Nutzwert entspricht, unter ihrem Buchwert, wird eine Wertminderung des Buchwerts erfasst.

#### **Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures**

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches die Gruppe Alpiq AG durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen massgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture darstellt. Je nach Gegebenheit werden Gesellschaften, auch wenn die Beteiligungsquote weniger als 20 % beträgt, gleichermassen nach der Equity-Methode als assoziierte Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen; insbesondere wenn die Gruppe Alpiq AG in den massgebenden Entscheidungsgremien wie dem Verwaltungsrat vertreten ist, wenn sie bei der Geschäfts- und Finanzpolitik mitwirkt oder wenn ein Austausch von marktrelevanten Informationen stattfindet. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden Gesellschaften bewertet, an denen Alpiq zwar eine Beteiligungsquote von 50 % oder mehr hält, über die sie aber durch Restriktionen in Statuten, in Verträgen oder im Organisationsreglement keine Kontrolle ausüben kann.

Eine gemeinschaftliche Vereinbarung ist die gemeinschaftliche Führung (Joint Control) eines Gemeinschaftsunternehmens (Joint Venture) oder einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation). Die Abgrenzung erfolgt anhand der konkreten Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien hinsichtlich der mit der gemeinschaftlichen Vereinbarung



verbundenen Vermögens- und Schuldwerte beziehungsweise Erträge und Aufwendungen. Bei Joint Operations werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen anteilig erfasst, während die Joint Ventures nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen werden.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen und Joint Operations werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Wo im lokalen Abschluss andere Rechnungslegungsnormen angewendet werden, erstellt die Unternehmung eine Überleitungsrechnung gemäss IFRS.

### **Vorräte**

Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen Brennstoffe (Gas und Kohle) zur Energieerzeugung und Materialvorräte zur betrieblichen Leistungserstellung. Die Vorräte sind zu direkt zurechenbaren Anschaffungswerten, ermittelt nach der FIFO- oder der Durchschnittsmethode, oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten enthalten sämtliche Aufwendungen für die Beschaffung und für den Transport an den Lagerstandort. Die Herstellkosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

### **Leasing**

Leasingtransaktionen werden gemäss den Anforderungen von IAS 17 als Finanzierungsleasing oder als operatives Leasing klassifiziert. Transaktionen, bei welchen die Gruppe Alpiq AG als Leasingnehmerin alle massgeblichen, eigentümergehörigen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands trägt und ihr folglich das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Beim Finanzierungsleasing wird der Leasinggegenstand zu Beginn des Leasingverhältnisses mit seinem Marktwert beziehungsweise dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und es wird eine entsprechende Verbindlichkeit bilanziert. Die Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing werden in der Bilanz unter «Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten» ausgewiesen.

Der Leasinggegenstand wird über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, dass das Eigentum auf die Gruppe Alpiq AG übergeht, so ist die Sachanlage über den kürzeren der beiden Zeiträume – Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer – abzuschreiben. Die Verbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Alle übrigen Leasinggeschäfte, bei denen nicht alle massgeblichen Chancen und Risiken aus der Nutzung an die Gruppe Alpiq AG übergehen, werden als operatives Leasing behandelt und nicht bilanziert. Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Die operativen Leasinggeschäfte der Gruppe Alpiq AG sind zurzeit insgesamt unwesentlich.

### **Rückstellungen**

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen (rechtliche oder faktische), die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beziehungsweise Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und / oder Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrags wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt.

Die Rückstellungen werden zum erwarteten, auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss bilanziert. Dabei werden sie jeweils auf jeden Bilanzstichtag überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst. Die Abzinsungssätze sind Sätze vor Steuern, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

### **Behandlung von CO2-Emissionsrechten**

Zugeteilte CO2-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zum Nominalwert (null) erfasst. Für die eigene Produktion zugekaufte CO2-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zu ihren Anschaffungskosten in den «Immateriellen Anlagen» bilanziert. Eine Verbindlichkeit wird dann erfasst, wenn der CO2-Ausstoss die zugeteilten und zugekauften Emissionsrechte übersteigt. Eine solche Verbindlichkeit wird bis zum Ausmass der zugekauften Emissionsrechte zu den entsprechenden Kosten bilanziert. Der den Bestand an CO2-Emissionsrechten übersteigende Teil wird zum Marktwert am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen in der Verbindlichkeit werden über den Energieaufwand gebucht.

Werden Emissionsrechte gehandelt, beispielsweise zur Optimierung des Energieportfolios, wird der Bestand per Bilanzstichtag markt bewertet und unter den Vorräten verbucht.

### **Personalvorsorgeeinrichtungen**

Im Konzern bestehen verschiedene Personalvorsorgepläne gemäss den gesetzlichen Vorschriften.

Die Gruppengesellschaften in der Schweiz verfügen über eine rechtlich selbstständige Vorsorgestiftung, welche die Merkmale eines leistungsorientierten Plans nach IAS 19 erfüllt. Die Arbeitnehmenden der ausländischen Tochtergesellschaften sind grundsätzlich durch staatliche Sozialeinrichtungen oder durch selbstständige beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen nach landesüblicher Praxis versichert. Diese erfüllen die Merkmale eines beitragsorientierten Plans nach IAS 19.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfolgt jährlich durch unabhängige Vorsorgeexperten unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch die künftig zu erwartenden Lohn- und Rentenerhöhungen. Zur Berücksichtigung der Sterblichkeit werden Generationentafeln verwendet. Diese basieren auf den aktuell verfügbaren Beobachtungen der Sterblichkeit bei mehrheitlich privatrechtlichen Pensionskassen und berücksichtigen die zukünftige Veränderung der Sterblichkeit im Zeitablauf. Der verwendete Diskontierungsfaktor respektiv der Projektionszinssatz der Altersguthaben basiert auf den Renditen, welche am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden. Das Nettozinsergebnis wird direkt im Finanzaufwand / -ertrag ausgewiesen, die restlichen übrigen Personalvorsorgeaufwendungen sind Bestandteil des Personalaufwands. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Entstehung periodengerecht im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand direkt in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.

Die Finanzierung aller Pläne erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit beitragsorientierten Plänen werden die geleisteten beziehungsweise geschuldeten Arbeitgeberbeiträge direkt erfolgswirksam verbucht.

#### **Eventualverbindlichkeiten**

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst.

#### **Finanzinstrumente**

Die Finanzinstrumente umfassen flüssige Mittel, Terminguthaben, Wertschriften, derivative Finanzinstrumente, Finanzbeteiligungen, Forderungen sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

#### **Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Gemäss den geltenden IAS 39 Richtlinien werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie folgt unterschieden und je Kategorie einheitlich bewertet:

- Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden,
- Kredite und Forderungen,
- zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Andere finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Marktwert bewertet (zu respektive abzüglich Transaktionskosten ausser bei «Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden»). Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Erfüllungstag angesetzt.

### **Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden**

Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden hauptsächlich mit der Absicht erworben, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen zu erzielen. Auch Derivate gelten als zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Zudem können finanzielle Vermögenswerte oder Schulden dieser Kategorie zugeteilt werden, wenn die Kriterien von IAS 39 erfüllt sind.

Die zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente des Energiegeschäfts werden nach der erstmaligen Erfassung zum Marktwert bilanziert und die Wertveränderungen im Nettoumsatz der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Bei einigen wenigen Positionen, bei denen kein liquider Marktpreis vorhanden ist, wird eine Modellpreiskurve zur Bewertung herangezogen. Die übrigen zu Handelszwecken gehaltenen derivativen sowie dieser Kategorie zugeteilten Finanzinstrumente werden in der Folge zum Marktwert ausgewiesen und die Wertveränderung wird im Finanzertrag beziehungsweise im Finanzaufwand erfasst.

Finanzbeteiligungen, bei denen Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen auf der Basis der Entwicklung des Marktwerts erfolgen, werden der Bewertungskategorie «Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden» zugeordnet. Eine solche Zuteilung steht im Einklang mit der Finanzrisikopolitik der Gruppe Alpiq AG.

### **Kredite und Forderungen**

Die «Kredite und Forderungen» sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht oder wertgemindert ist.

Der Kategorie «Kredite und Forderungen» sind auch die flüssigen Mittel zugewiesen. Diese umfassen Bank- und Postcheckguthaben, Sicht- und Depositengelder, welche bei der Ersterfassung eine Laufzeit von bis zu 90 Tage aufweisen.

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, welche gleichzeitig Lieferanten sind, werden mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern eine Nettingvereinbarung getroffen wurde und die Zahlung netto erfolgen wird.

### Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte werden den «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» zugeordnet. Im Fall von zur Veräußerung verfügbaren Positionen werden die Wertanpassungen bis zur Veräußerung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

### Andere finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, sowie zeitliche Abgrenzungen.

### Wertminderung und Uneinbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Hinweise für eine Wertminderung eines einzelnen oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen.

Bei Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinsatz des Vermögenswerts. Ein allfälliger Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Ein in einer Vorperiode gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung ergeben hätte.

Bei Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts. Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Sofern bei «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» ein Rückgang des Marktwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, wird ein Verlust (Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen Marktwert) aus dem Eigenkapital ausgebucht und erfolgswirksam erfasst, sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Im Gegensatz zu Schuldinstrumenten wird bei Eigenkapitalinstrumenten eine allfällige spätere Wertaufholung nicht erfolgswirksam berücksichtigt.

### Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Alpiq verwendet Energie-, Fremdwährungs- und Zinsderivate, um sich gegen Schwankungen in den Cashflows künftig höchstwahrscheinlich eintretender Transaktionen abzusichern (Cashflow Hedges).

Vor dem Anwenden eines neuen Sicherungsinstruments wird die Risikosituation umfassend analysiert, das Wirken des Absicherungsinstruments beschrieben, es werden Zielsetzungen und Strategien seiner Anwendung formuliert und die laufende Beurteilung und Messung seiner Wirksamkeit wird dokumentiert. Die Neuanwendung eines Sicherungsinstruments wird formal autorisiert. Die Sicherungsbeziehungen werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode hochwirksam waren.

Der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst, während der unwirksame Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der Periode in die Erfolgsrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst.

Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Erfolgsrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräussert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, oder die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleiben die bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die abgesicherte Transaktion eingetreten ist.

## **Schätzungsunsicherheiten**

### **Wichtige Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen**

In Übereinstimmung mit IFRS müssen bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnungen vom Management Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, welche Auswirkungen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben. Die Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und bestmöglicher Beurteilung der künftigen Entwicklungen. Sie dienen als Basis für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht von Marktdaten stammt. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen. Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Allfällige Änderungen von Schätzungen und Annahmen werden in der Periode, in der sie erkannt werden, angepasst und offengelegt.

### Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten

Der Bilanzwert des Sach- und immateriellen Anlagevermögens inklusive Goodwill und der Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen der Gruppe Alpiq AG beträgt am 31.12.2014 4,0 Mrd. CHF (Vorjahr: 3,4 Mrd. CHF). Diese Vermögenswerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden die zu erwartenden künftigen Geldflüsse auf Basis von Erfahrungswerten und Einschätzungen zur Marktentwicklung berechnet. Der damit ermittelte beizulegende Zeitwert umfasst im Wesentlichen Einschätzungen bezüglich Grosshandelspreisen auf den europäischen Terminmärkten, Prognosen der mittel- bis langfristigen Energiepreise, Fremdwährungen (insbesondere EUR / CHF und EUR / USD Wechselkurse), Inflationsraten, Diskontierungssätze, regulatorischen Rahmenbedingungen und unternehmensbezogenen Investitionstätigkeiten. Die Einschätzungen zu den externen Faktoren werden periodisch anhand von externen Marktdaten und –analysen überprüft. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen und in Folgeperioden zu wesentlichen Anpassungen führen.

### Rückstellungen für verlustbringende Verträge

Der Bestand der Position «Rückstellung für verlustbringende Verträge» beläuft sich am Bilanzstichtag 31.12.2014 auf 314 Mio. CHF (Vorjahr: 308 Mio. CHF). Die Position umfasst die am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen und erkennbaren Risiken aus dem Energiehandels- und Vertriebsgeschäft. Der Rückstellungsbedarf wurde auf der Grundlage eines wahrscheinlichen Abflusses von Ressourcen im Zusammenhang mit der Vertragserfüllung ermittelt. Die Bewertungen respektive deren Überprüfungen erfolgen periodisch nach der Discounted-Cashflow-Methode; der Zeitraum erstreckt sich über die Laufzeit der eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen. Wichtige Faktoren der Bewertungen, welche mit gewissen Unsicherheiten verbunden sind und demnach in Folgeperioden teilweise zu wesentlichen Anpassungen führen können, sind insbesondere die Annahmen hinsichtlich der Marktpreisentwicklung, der langfristigen Zinssätze sowie der Effekte der Währungsumrechnung (EUR in CHF).

### Personalvorsorge

Die Berechnung der bilanzierten Personalvorsorgeverbindlichkeiten der leistungsorientierten Pläne basiert auf statistischen und versicherungsmathematischen Annahmen. Die Annahmen können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfelds, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebenserwartung der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substantiell von der Realität abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Vorsorgeverbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen haben.

## Finanzielles Risikomanagement

Für umfassende Informationen zum finanziellen Risikomanagement wird auf den Geschäftsbericht 2014 (Seiten 105 ff.) der Alpiq Holding AG verwiesen.

### 2014: Zugänge von konsolidierten Gesellschaften

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in %
Aero Rossa S.r.l.	Aragona/IT	EUR	2,20	100,0 %
Alpiq Blue Energy AG	Olten/CH	CHF	1,00	100,0 %
Alpiq Energia Italia S.p.A.	Mailand/IT	EUR	13,00	100,0 %
Alpiq Energie France S.A.S.	Paris/FR	EUR	14,00	100,0 %
Alpiq Energia Bulgaria EOOD	Sofia/BG	BGN	0,20	100,0 %
Alpiq Energija BH d.o.o.	Sarajevo/BA	BAM	1,20	100,0 %
Alpiq Energija Hrvatska d.o.o.	Zagreb/HR	HRK	0,02	100,0 %
Alpiq Energija Lietuva UAB	Vilnius/LT	LTL	0,73	100,0 %
Alpiq Energija RS d.o.o. Beograd	Belgrad/RS	RSD	138,58	100,0 %
Alpiq Energy Albania SHPK	Tirana/AL	ALL	17,63	100,0 %
Alpiq Energy Hellas S.A.	Athen/GR	EUR	0,06	95,0 %
Alpiq Energy SE	Prag/CZ	CZK	172,60	100,0 %
Alpiq Energy Skopje DOOEL	Skopje/MK	MKD	20,34	100,0 %
Alpiq Energy Ukraine LLC	Kiew-UA	UAH	1,16	100,0 %
Alpiq Generation (CZ) s.r.o.	Kladno/CZ	CZK	2 975,00	100,0 %
Alpiq Hydro Italia S.r.l.	Mailand/IT	EUR	0,73	90,0 %
Alpiq Italia S.r.l.	Mailand/IT	EUR	0,25	100,0 %
Alpiq RomEnergie S.R.L.	Bukarest/RO	RON	2,49	100,0 %
Alpiq Solutions France SAS	Paris/FR	EUR	0,05	100,0 %
Alpiq Turkey Enerji Toptan Satis Limited Sirketi	Istanbul/TR	TRY	5,17	100,0 %
Alpiq Vercelli S.r.l.	Mailand/IT	EUR	0,01	100,0 %
Alpiq Wind Italia 2 S.r.l.	Mailand/IT	EUR	0,01	100,0 %
Atel Energy Romania S.R.L.	Bukarest/RO	RON	0,18	100,0 %
Biella Power S.r.l.	Mailand/IT	EUR	1,00	60,0 %
En Plus S.r.l.	Mailand/IT	EUR	25,50	66,7 %
Enpower 3 S.r.l.	Aragona/IT	EUR	0,04	100,0 %
Novel S.p.A.	Mailand/IT	EUR	23,00	51,0 %
Unoenergia S.r.l.	Biella/IT	EUR	0,11	40,0 %
3CB SAS	Paris/FR	EUR	103,00	100,0 %



Alpiq hat Anfang April 2014 100 % an der Flexitricity Ltd. in Edinburgh/UK übernommen. Die Gesellschaft ist britischer Marktführer in der Steuerung von netzgebundenen Dienstleistungen, betreibt das grösste offene Smart Grid Grossbritanniens und bietet dem britischen Netzbetreiber National Grid Reservekapazitäten an.

Weiter wurden im Geschäftsjahr 2014 die Alpiq Central Europe AG, die Alpiq Management AG sowie die Alpiq Western Europe S.à.r.l., alles Tochtergesellschaften der Alpiq Holding AG, mit der Alpiq AG fusioniert. Die Tochtergesellschaften der fusionierten Gesellschaften wurden dadurch in die Gruppe Alpiq AG transferiert. Weiter wurden die Gesellschaften Alpiq Blue Energy AG, Alpiq Hydro Italia S.r.l. und Alpiq Wind Italia 2 S.r.l. inklusive deren Tochtergesellschaften von der Alpiq Holding AG in die Alpiq AG transferiert. Bei sämtlichen Transaktionen handelt es sich um Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (Erläuterungen siehe Seite 22).

#### **2014: Abgänge von konsolidierten Gesellschaften**

In der Berichtsperiode wurden keine vollkonsolidierten Gesellschaften veräussert.

## Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2014

### Vertrieb, Versorgung, Produktion, Trading und Dienstleistungen

	Sitz	Konzessions- ende	Währung	Grund- kapital Mio.	Direkte Beteiligungs- quote in % (Stimm- rechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Abschluss- daten
Alpiq AG <sup>1</sup>	Olten/CH		CHF	303,60	100,0	V	V	31.12.
Aarewerke AG	Klingnau/CH	2015	CHF	1,68	10,1	E	P	30.06.
AEK Energie AG	Solothurn/CH		CHF	6,00	38,7	E	V	31.12.
Aero Rossa S.r.l.	Aragona/IT		EUR	2,20	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Csepel Kft.	Budapest/HU		HUF	4930,10	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Csepeli Szolgaltato Kft.	Budapest/HU		HUF	20,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Energia Bulgaria EOOD	Sofia/BG		BGN	0,20	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energia Espaa S.A.U.	Barcelona/ES		EUR	20,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energia Italia S.p.A. <sup>2</sup>	Mailand/IT		EUR	13,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energie France S.A.S.	Paris/FR		EUR	14,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energija BH d.o.o.	Sarajevo/BA		BAM	1,20	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija Hrvatska d.o.o.	Zagreb/HR		HRK	0,02	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija Lietuva UAB	Vilnius/LT		LTL	0,73	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija RS d.o.o. Beograd	Belgrad/RS		RSD	138,58	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Albania SHPK	Tirana/AL		ALL	17,63	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Hellas S.A.	Athen/GR		EUR	0,06	95,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy SE	Prag/CZ		CZK	172,60	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Skopje DOOEL	Skopje/MK		MKD	20,34	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Ukraine LLC	Kiew/UA		UAH	1,16	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Generation (CZ) s.r.o.	Kladno/CZ		CZK	2975,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Aare AG	Boningen/CH		CHF	53,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Italia S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,73	90,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Ticino SA	Airolo/CH		CHF	3,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq RomEnergie S.R.L.	Bukarest/RO		RON	2,49	100,0	V	V	31.12.
Alpiq RomIndustries S.R.L.	Bukarest/RO		RON	4,61	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Solutions France SAS	Paris/FR		EUR	0,05	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Suisse AG	Lausanne/CH		CHF	145,00	20,0	E	V	31.12.
Alpiq Turkey Enerji Toptan Satis Limited Sirketi	Istanbul/TR		TRY	5,17	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Vercelli S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,01	100,0	V	P	30.09.
Alpiq Versorgungs AG (AVAG)	Olten/CH		CHF	50,00	96,7	V	V	31.12.
Aare Energie AG (a.en)	Olten/CH		CHF	2,00	50,0	E	D	31.12.
Atel Energy Romania S.R.L.	Bukarest/RO		RON	0,18	100,0	V	T	31.12.
Biella Power S.r.l.	Mailand/IT		EUR	1,00	60,0	V	P	31.12.
Blenio Kraftwerke AG	Blenio/CH	2042	CHF	60,00	17,0	E	P	30.09.
Csepel III Eromu Kft.	Budapest/HU		HUF	754,86	100,0	V	P	31.12.
Electra-Massa AG	Naters/CH	2048	CHF	20,00	11,5	E	P	31.12.
Electricité d'Emosson SA	Martigny/CH		CHF	140,00	50,0	V	P	31.12.
En Plus S.r.l.	Mailand/IT		EUR	25,50	66,7	V	P	31.12.
Energie Biberist AG	Biberist/CH		CHF	5,00	25,0	E	P	31.12.

Energie Electrique du Simplon SA (E.E.S)	Simplon/CH		CHF	8,00	1,9	A	P	31.12.
Engadiner Kraftwerke AG	Zernez/CH	2050/2074	CHF	140,00	22,0	E	P	30.09.
Enpower 3 S.r.l.	Aragona/IT		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
Flexitricity Ltd.	Edinburgh/UK		GBP	1,00	100,0	V	D	31.03.
HYDRO Exploitation SA	Sion/CH		CHF	13,00	5,0	E	D	31.12.
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	Däniken/CH		CHF	350,00 <sup>3</sup>	40,0	E	P	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG	Leibstadt/CH		CHF	450,00	27,4	E	P	31.12.
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	Rheinfelden/CH	2070	CHF	30,00	13,5	E	P	30.09.
Kraftwerke Gouggra AG	Siders/CH	2039/2084	CHF	50,00	54,0	V	P	30.09.
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis/CH	2042	CHF	100,00	9,3	E	P	30.09.
Kraftwerke Zervreila AG	Vals/CH	2037	CHF	50,00	21,6	E	P	31.12.
Maggia Kraftwerke AG	Locarno/CH	2035/2048	CHF	100,00	12,5	E	P	30.09.
Kraftwerk Aegina AG	Obergoms/CH		CHF	12,00	50,0	E	P	30.09.
Nant de Drance SA	Finhaut/CH		CHF	300,00	39,0	E	P	31.12.
Novel S.p.A.	Mailand/IT		EUR	23,00	51,0	V	P	30.09.
Romande Energie Commerce SA	Morges/CH		CHF	15,00	11,8	E	D	31.12.
Unoenergia S.r.l.	Biella/IT		EUR	0,11	40,0	E	P	31.12.
3CB SAS	Paris/FR		EUR	103,00	100,0	V	P	31.12.

1 Fusioniert mit Monthel AG, Alpiq Central Europe AG, Alpiq Management AG und Alpiq Western Europe S.à.r.l.

2 Fusioniert mit Alpiq Produzione Italia Management S.r.l.

3 Davon 290 Mio. CHF einbezahlt

**Netz**

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abschlussdaten
ETRANS AG	Laufenburg/CH	CHF	7,50	33,3	E	D	31.12.
Swissgrid AG	Laufenburg/CH	CHF	312,06	15,9	E	D	31.12.

**Übrige Gesellschaften****Holding- und Finanzgesellschaften**

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abschlussdaten
Alpiq Blue Energy AG <sup>1</sup>	Olten/CH	CHF	1,00	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Italia S.r.l.	Mailand/IT	EUR	0,25	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Re (Guernsey) Ltd.	Guernsey/UK	EUR	3,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Wind Italia 2 S.r.l.	Mailand/IT	EUR	0,01	100,0	V	H	31.12.

<sup>1</sup> Umfirmierung der Gesellschaft Alpiq Finanzbeteiligungen AG

**Finanzbeteiligungen**

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abschlussdaten
European Energy Exchange	Leipzig/DE	EUR	40,05	4,5	A	D	31.12.
Powernext SA	Paris/FR	EUR	11,92	4,7	A	D	31.12.

**Zweck der Gesellschaft**

- T Trading
- V Vertrieb und Versorgung
- P Produktion
- D Dienstleistung
- H Holding

**Konsolidierungsmethode**

- V Vollkonsolidierung
- E Equity-Konsolidierung
- F Marktwert
- A Anschaffungskosten

Entwicklung und Ausblick  
Konsolidierte  
Erfolgsrechnung  
Konsolidierte  
Gesamtergebnisrechnung  
Konsolidierte Bilanz  
Ausweis Veränderung  
Eigenkapital  
Konsolidierte  
Geldflussrechnung  
Anhang zur  
Konzernrechnung  
Grundlagen der  
Konzernrechnungslegung  
**Konsolidierungskreis**  
Bericht des  
Konzernprüfers

## Bericht des Konzernprüfers



Ernst & Young AG  
Maagplatz 1  
Postfach  
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11  
Fax +41 58 286 30 04  
www.ey.com/ch

An den Verwaltungsrat der  
**Alpiq AG, Olten**

Zürich, 3. Juni 2015

### **Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers zu Finanzinformationen auf subkonsolidierter Ebene der Gruppe Alpiq AG**

Als unabhängiger Wirtschaftsprüfer und in Übereinstimmung mit Ihren Instruktionen haben wir die ausgewählten Finanzinformationen auf subkonsolidierter Ebene der Gruppe Alpiq AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anhang („Finanzinformationen“ – Seiten 8 bis 36), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Diese Finanzinformationen wurden ausschliesslich erstellt, um die finanziellen Resultate der Gruppe Alpiq AG auf subkonsolidierter Ebene darzustellen.

#### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung dieser Finanzinformationen in Übereinstimmung mit dem Alpiq Accounting Manual (wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung sind zusammengefasst auf Seiten 17 bis 31), welches gemäss den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt wurde, verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung dieser Finanzinformationen, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über diese Finanzinformationen abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Finanzinformationen frei von wesentlichen falschen Angaben sind.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in diesen Finanzinformationen enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtmässigen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in diesen Finanzinformationen als Folge von Verstössen und Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung dieser Finanzinformationen von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung dieser Finanzinformationen. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die ausgewählten Finanzinformationen für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr in allen wesentlichen Punkten dem Alpiq Accounting Manual, welches gemäss den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt wurde.

Ernst & Young AG

Roger Müller  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

Max Lienhard  
Zugelassener Revisionsexperte

Alpiq AG  
Bahnhofquai 12  
CH-4601 Olten